

**MÜNDLICHKEIT UND SCHRIFTLICHKEIT  
ALS HERAUSFORDERUNG FÜR ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER**

Óscar Loureda (*Universität Heidelberg*)  
Araceli López Serena (*Universität Sevilla*)

**0. EINLEITUNG**

(1) „einen Ansatz zu verfolgen, der Anschlussflächen zu den unterschiedlichsten Themenbereiche bietet: zur Sprachgeschichte, zur Literaturwissenschaft und Kulturwissenschaft, zur Sprachsoziologie, zur Sprachpolitik, zur Sprachnormendiskussion und Sprachkritik, zur Sprachdidaktik und zur Sprachpsychologie“ (Koch/Oesterreicher 2011: V). Hier würden wir natürlich auch Sprachpraxis (vor allem in Bezug auf die Übersetzung) einfügen müssen. „Eine solche Interdisziplinarität ist jedoch nur möglich —folgt das Zitat—, wenn man einen sprachtheoretischen fundierten Ansatz in den Mittelpunkt stellt, wie er uns vor allem in Form der Unterscheidung zwischen Medium und Konzeption und zwischen universalen und einzelsprachlichen Phänomenen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit gegeben scheint. Das daraus resultierende Nähe-Distanz-Modell hat sich [...] für synchronische wie diachronische, für sprachinterne wie sprachexterne Fragestellungen als höchst fruchtbar erwiesen“

- (2)
- i. die notwendigen Unterscheidungen bezüglich des Gesprochenen gegenüber dem Geschriebenen, zwischen Medium und Konzeption;
  - ii. die unerlässliche Unterscheidung zwischen universalen, historischen und individuellen Aspekten von Mündlichkeit und Schriftlichkeit;
  - iii. die Anwendbarkeit des Modells auf die Analyse der Polifunktionalität von Diskurspartikeln in kommunikativer Nähe und auf die Beschreibung und Erklärung der zwischen prototypisch mündlich gegenüber prototypisch schriftliche Diskurspartikeln existierende Unterschiede bzw. Ähnlichkeiten.

**1. MEDIALE VS. KONZEPTIONELLE MÜNDLICHKEIT/SCHRIFTLICHKEIT**

(3) „Handelt es sich um Phänomene, die die gesprochene Sprache in allen menschlichen Gemeinschaften kennzeichnen? Geht es um Spezifika der gesprochenen Varietät einer bestimmten Einzelsprache? Welche Stellung nimmt die gesprochene Sprache im Verhältnis zu anderen Varietäten ein (Dialekt, Regionalsprache, Unterschichtsprache, Umgangssprache etc.)? Was geschieht, wenn ‚gesprochene‘ Sprache auch ‚geschrieben‘ wird (und umgekehrt)?“ (Koch/Oesterreicher 2011<sup>2</sup>: 1).

**2. DIE UNIVERSELLE UND DIE EINZELSPRACHLICHE EBENEN DER SPRACHBETRACHTUNG**

(4) „als einer **universellen** menschlichen Tätigkeit, die unter Befolgung **historisch** vorgegebener Normen **individuell** ausgeübt wird“ (Coseriu 1981: 7).

universelle Ebene	= die Ebene des Sprechens, die alle nicht historisch-kontingente Aspekte des Sprachlichen betrachtet	<i>elokutionelles Wissen</i>
historische Ebene	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelsprachen</li> <li>• Diskurstraditionen</li> </ul>	<i>einzelsprachliches Wissen</i>
Individuelle/partikuläre bzw. aktuelle Ebene	Diskurs als einzelne, einmalige Äußerung, als konkretes Redeereigniss	<i>expressives Wissen</i>

Abb. 1 Die Ebenen der Sprachbetrachtung nach Coseriu

### 3. KOMMUNIKATIONSBEDINGUNGEN IN KONZEPTIONELL GESPROCHENER VS. GESCHRIEBENER SPRACHE

KOMMUNIKATIONS-BEDINGUNGEN	SCHLÜSSELFAKTOREN	NÄHE	DISTANZ
Grad der Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahl der Rezipienten</li> <li>• Existenz und Größe eines Publikums</li> </ul>	Privatheit	Öffentlichkeit
Grad der Vertrautheit der Partner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• vorgängige gemeinsame Kommunikationserfahrung</li> <li>• gemeinsames Wissen</li> <li>• Ausmaß an Institutionalisierung</li> </ul>	Vertrautheit	Fremdheit
Grad der emotionalen Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Affektivität (dem Partner gegenüber)</li> <li>• Expressivität (dem Kommunikationsgegenstand gegenüber)</li> </ul>	Emotionalität	keine Emotionalität
Grad der Situations- und Handlungseinbindung		Situations- und Handlungseinbindung	Situations- und Handlungsentbindung
Referenzbezug	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nähe/Distanz zum Sprecher-origo</li> </ul>	Referenzbezug stark abhängig von Sprecher-origo	Referenzbezug maximal unabhängig von Sprecher-origo
Physische Nähe der Kommunikationspartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• räumliche und zeitliche Nähe/Distanz</li> </ul>	physische Nähe	physische Distanz
Grad der Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mitwirkungsmöglichkeiten des/der Rezipienten</li> </ul>	intensive Kooperation	keine Kooperation
Grad der Dialogizität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeit und Häufigkeit einer spontanen Übernahme der Produzentenrolle</li> </ul>	Dialogizität	Monologizität
Grad der Spontaneität		Spontaneität	Reflektiertheit
Grad der Themenfixierung		freie Themenentwicklung	starke Themenfixierung

Abb. 2 Kommunikationsbedingungen im Nähe-Distanz-Kontinuum

### 4. UNIVERSELLE VERSPRACHLICHUNGSSTRATEGIEN DER MÜNDLICHKEIT UND SCHRIFTLICHKEIT

CHARAKTERISTISCHE VERSPRACHLIGUNGSSTRATEGIEN DER KOMMUNIKATIVEN NÄHE	CHARAKTERISTISCHE VERSPRACHLIGUNGSSTRATEGIEN DER KOMMUNIKATIVEN DISTANZ
Präferenz für nichtsprachliche Kontexte und für Gestik, Mimik, etc.	Präferenz für sprachliche Kontexte
geringer Planungsaufwand	hoher Planungsaufwand
Prozesshaftigkeit und Vorläufigkeit	Verdinglichung und Endgültigkeit
Extensive, lineare und aggregative Gestaltung des Diskurses (Aggregation)	Hohe Informationsdichte, rascher Informationsfortschritt, intensive und kompakte Versprachlichung (Integration)
etc.	etc.

Abb. 3 Universale Versprachlichungsstrategien im Nähe- vs. Distanzsprechen

## 5. DIE BEDEUTUNG VON DISKURSMARKERS

- (5) Peter und Jan sind hübsch. *Trotzdem* sind sie unsympathisch.
- (6) Peter und Jan sind hübsch. *Deswegen* sind sie unsympathisch.
- (7) Die “Diskursmarker” sind unveränderliche linguistische Einheiten, die im Rahmen der Satzaussage keine syntaktische Funktion ausüben – sie sind also marginale Elemente. Sie haben im Diskurs eine gemeinsame Aufgabe: Sie leiten die Inferenzen in der Kommunikation gemäss ihrer verschiedenen morphosyntaktischen, semantischen und pragmatischen Eigenschaften (Martín Zorraquino y Portolés 1999: 4057 [eigene Übersetzung]).
- (8) Die Konnektoren sind linguistische Einheiten, die es ermöglichen, etwaige Diskurs-Fortsetzungen einzuschränken, auszuschließen oder zu erleichtern, d. h., sie schränken den relevanten Kontext ein, um, ausgehend von der kodifizierten Information in den Äußerungen, die sie verbinden, eine Inferenz zu bilden (vgl. Portolés 1993: 144, 160 [eigene Übersetzung]).
- (9) Peter kann Englisch und *sogar* Chinesisch.
- (10) Er schwimmt sehr gerne, *allerdings* ist er kein guter Schwimmer.
- (11) Er schwimmt sehr gerne, allerdings ist er kein guter Schwimmer. *Ich werde ihn in den Schwimmkurs einschreiben.*
- (12) #Er schwimmt sehr gerne, allerdings ist er kein guter Schwimmer. *Ich muss ihn nicht unbedingt in den Schwimmkurs einschreiben.*
- (13) sp. Juan sabe sumar, restar, multiplicar e *incluso* dividir.  
dt. Johannes kann addieren, subtrahieren, multiplizieren und *sogar* dividieren.
- (14) sp. Las previsiones más optimistas apuntan ahora la posibilidad de que la cosecha de cereal pueda ser “buena e incluso excelente”...  
en. The most optimistic forecasts show the possibility of a good, *maybe even/perhaps even* excellent, harvest.  
dt. Äußerst optimistische Vorhersagen deuten auf die Möglichkeit einer guten und *sogar* hervorragenden Getreideernte hin.
- (15) sp. El cambio del nominalismo extramental al nominalismo sobre actos mentales puede reconocerse en la evolución de Descartes a Locke y Berkeley o, quizá, en el contraste entre los racionalistas del continente europeo como Descartes, Malebranche y Leibnitz, *por un lado*, y los filósofos ingleses como Bacon y Hobbes, *por otro*.  
engl. This move from nominalism about the extra-mental to nominalism about mental acts can be seen in the development from Descartes to Locke and Berkeley, or, perhaps, in the contrast between such continental rationalists as Descartes, Malebranche and Leibnitz *on the one hand*, and British philosophers from Bacon and Hobbes *on the other*.
- (16) sp. *Por un lado*, en el cerebro del mono es posible identificar límites bien diferenciados entre las áreas en las que se pueden distinguir formas, tamaños, números y capas de células. En el cerebro de las ratas se encuentran diferencias estructurales dentro del córtex, pero las áreas identificables

tienden a difundirse unas con otras. *Por otro lado*, las áreas de las que se podría esperar que fueran homogéneas en cuanto a sus conexiones, resultan ser totalmente diferentes en otros sentidos.

engl. *For one thing/first*, in the monkey brain it is possible to identify quite sharp boundaries between areas that can be distinguished in terms of the shapes, sizes, numbers, and laminar distributions of their cells. In the rat brain there are regional differences in the structure of the cortex, but the areas that can be identified tend to blur into each other. *For another thing/second*, areas that one would expect to be homologous on the basis of their connections appear totally different in other ways.

## 6. SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE LEXIKOGRAPHISCHE BEHANDLUNG VON DM

(17)	
	<b>mejor dicho</b> [auch (o) mejor]
DefES	<b>destaca</b> el miembro del discurso como una corrección y aclaración de lo dicho anteriormente, a modo de inciso
KonES	<i>La espinosa cuestión de cómo evitar que los derechos humanos, o mejor dicho, la conculcación de éstos en China, entorpezcan las relaciones económicas entre el Reino Unido y la República Popular, aterrizó inevitablemente en la mesa de discusiones entre el presidente chino, Jiang Zemin, y el primer ministro británico, Tony Blair.</i>
DefDE	<b>mejor dicho</b> kennzeichnet in Form eines Einschubs ein Diskurssegment als Korrektur oder Verdeutlichung des zuvor Gesagten
ÄquivDE	<b>(oder) besser gesagt</b>
Anm.	
KonDE1	Onkel Ömer verdrehte die Augen und schimpfte, sie habe wohl etwas falsch verstanden, <b>besser gesagt</b> , gar nicht verstanden. DWDS Berliner Zeitung. Berliner Zeitung, 24.12.2005
KonDE2	Doch die Stadt schaffte die Kehrtwende. Private Investoren und Stiftungen steckten große Geldsummen in alte Gebäude, <b>oder besser gesagt</b> , in Ruinen. DWDS Der Tagesspiegel. Der Tagesspiegel, 07.03.2005
(18)	
	<b>venga</b>
DefES	llama la atención del destinatario y le anima a actuar según lo que se va a decir o solicitar a continuación o lo que se ha dicho o solicitado anteriormente
DefDE	<b>venga</b> verlangt nach der Aufmerksamkeit des Hörers und fordert ihn auf, gemäß dem zuvor Gesagten oder Geforderten bzw. dem im Anschluss Geäußerten zu handeln
ÄquivDE	<b>komm schon; na los</b>
Anm.	
Kontext	» <b>Komm schon</b> , setz dich, und laß uns endlich das Geschäftliche erledigen«, befahl Jacky. DWDS Kernkorpus 21. Martin Suter, Lila, Lila, Zürich: Diogenes 2004, S. 284.  Schließlich kam er die paar Stufen zu mir runter, stellte sich vor mich hin, streckte

seine Hand aus und sagte: »**Na los**, ich zieh dich hoch und besorg dir dein Schwarztaxi.«

DWDS Kernkorpus, Brussig, Thomas: Wasserfarben, Berlin: Aufbau-Taschenbuch-Verl. 2001 [1991], S. 145.

(19)	
	<b>Sin embargo</b>
DefES	presenta el miembro del discurso en el que aparece como una conclusión contraria a otra que se pudiera inferir a partir de un argumento anterior:
DefDE	<b>Sin embargo</b> zeigt das Diskurssegment an, das eine Folgerung enthält, die einer erwarteten Schlussfolgerung aus dem vorangehenden Argument entgegengesetzt ist
ÄquivDE	<b>Trotzdem</b>
Anm.	
Kontext	Es regnete draußen. <b>Trotzdem</b> habe ich das Fahrrad genommen